

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 63 (2002)  
  
**Rubrik:** Mi luubi Bettera

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

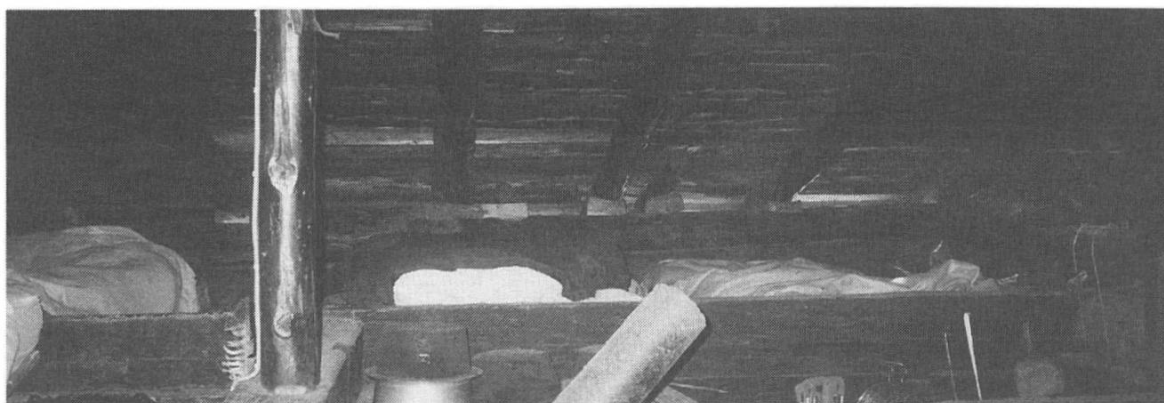
## Mi luubi Bettera

*Äs chräschlet uf der Betteren änet,  
e schwarza Lade rugget lut.  
Im Stübli nitna briegget des Elsi,  
un ussenahi ghöert mu ds Glüt  
u d'Triichli van de Löbbenä,  
wa d'Nacht düür ussenaha si  
un ufem Lägerbode ligä,  
Bis'd stücker zun der Lüteri.*

*Äs pfigget uf der Betteren dürhi,  
u d'Buebe schlafe wie-n-di Tötz.  
Nume mengischt giit es Atemzüügi  
Dur ire Müler, gar nät reetz!  
O nii, di hii sig still u schlafe,  
bis dass de d'Jungfrouw füüre tuet.  
Denn sis de härter nät grad büsperlig,  
Wa, nüt uber lang, isch umbi guet.*

*Wa Chrischte sinerzit ischt gläge,  
ischt in der Wand en groessa Spalt.  
Das het de ds Atti alben etschützget:  
«Los, Chrischte, bescht du da nät chalt?  
Sinn doch, wes ghörig inha bluesi,  
u dis Huut esoe bii bim Chlack,  
Das chönnten dig ja wüescht verderpe!»  
Un es verschoppet mit mene Sack.*

*Dr Wasserfall, dä toesst nu jitzen  
Dur al di chueli Morgeluft.*



*U miich tuets zunderobe litzen  
Ir Gstürni, tüüf i Chlack u Chluft.  
Wie ghöeren ig sis Grudlen gäären  
Am Morgen uf der Bettere hie!  
Äs chlilochts, churztans Uugemblicki,  
Eeb iimu ds Liecht i ds Wäärch tuet zieh.*

*I bin am Lüwen uf der Bettere,  
u Sunntignamittag ischt hüt.  
U va withaar – wie wüerts mer wöhler!  
Ds ghöeren iig mis Sunntigglüt.  
Di Tanni ruusches, ds Härz das chlopfets,  
U ds Atti han ich o grad gseh...  
U halb im Schlaf nuch siits es Lüfti:  
«Mim Büeibel, hescht dus nadischt schöne!»*

*Äs rägnet uf em Bettrendächli,  
mu chöönti schlafen grad derbi.  
E chuela Luft giit ume Stafel,  
i hule mig i d'Dechi ii...  
U nug dur d'Duuchli schint e Rafe:  
«Gäll, chönntischt niema besser schlafe,  
drum, wabt och speeter hii muescht gaa,  
vergiss mer nie dim Bettera.»*

Jakob Aellig, Studehus, Adelboden

